



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

5 Lügen vnd zorn des teufels bilde.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

Aber nu der Mensch so schenlich  
gefallen ist aus solcher frölicher zuner-  
sicht/sicherheit vnd freude in zweiu-  
el oder falsch vermessen für Gott / vnd  
aus dem reinen schönen gehorsam / in  
die unreinen vngedlichen löste/ So ha-  
ben wir vns selbs nicht können hie von  
retten noch helfen / Wird auch nie-  
mand geholffen weder den Christen/  
welche durch den Glauben Christi wis-  
der ansahen ein frölich/ sicher hertz zu  
Gott zu haben/ vnd also in den vorigen  
stand vnd ins rechte Paradis gesetzt  
werden/ da sie mit Gott eins sind/ vnd  
also gerecht sind/ das sie sich seiner gna-  
den eröffen/ vnd daher auch lust vnd lie-  
be gewinnen/ nach Gottes Gebot heil-  
iglich zu leben/ vnd den vngedlichen  
wesen vnd lösten zu widersehen/ Die  
beginnen ein wenig zu schmecken (wie  
S. Petrus sagt) Gottes güte vnd  
freundlichkeit/ vnd darin empfinden vñ  
verstehen/ was sie im Paradis gehabt  
haben/ Darumb sol/ der ein Christen  
sein wil/ auch darnach trachten/ das er  
in solchem neuen Menschen nach Gott  
geschaffen/ erfunden werde/ nicht in  
blindem irthumb vnd falschem dun-  
ckel/ sondern warhafftigem wesen der  
gerechtigkeit vnd heiligkeit für Gott.

Darumb leget die Lügen ab/  
vnd redet die warheit ein iglicher  
mit seinem Nehesten/ sintemal wir  
vnternander glieder sind etc.

**O**B jemand nicht verstände / was  
da sey der alte oder newe Mensch  
oder welches warhafftige vnd falsche  
Gerechtigkeit vnd heiligkeit sey/ so gibet  
er ein Exempel/ an einem oder zweien  
stück/ dabey mans sehen vnd greiffen  
kan/ Wenn man alle sünde auff einen  
hauffen fasset / so teilen sie sich in die  
zwey stück/ welche sind des Teufels ei-  
gen werck/ nemlich/ Lügen vñ Mord/  
Denn durch Lügen richtet er an alle  
Abgötterey/ irthumb/ falsche Glauben  
vnd heiligkeit/ vnd vnter den Leuten  
vntrew/ schalckheit/ böse rüch etc. Vnd  
dannit darnach weitet die Leute wis-  
derinander treibe zu zorn/ has/ rach  
vnd mord gür/ Darumb setzet S. Pau-  
lus hie auch diese beide stück zusammen.

Wo nu einer mit dem andern nicht  
mit warheit/ sondern felschlich hand-  
let vnd betreuget/ es sey in geistlichen  
oder weltlichen sachen (wie denn die  
Welt in alle irem wesen nichts anders  
thut/ denn leuget vnd treuget) da ist  
gewislich der alte Mensch/ vnd keine  
gerechtigkeit noch heiligkeit/ ob er sich  
gleich schmücket mit grossen schein/  
vnd von der Welt nicht kan gestrafft  
werden/ Denn da sibet man kein Gotes  
tes/ sondern nur des Teufels bilde/ das  
das hertz nicht Gott vertrawet/ noch  
an seiner warheit helt (sonst würde es  
auch der lügen vnd falscheit feind sein)  
sondern das für köstlich helt das es sich  
kan mit falschem schein decken/ auch  
vnter Gottes namen/ vnd vmb seiner  
lust willen/ des Geizes oder eigen nutz-  
zes vnd ehre/ den Nehesten betreuget/  
beleugt/ berücket/ vñ vbers teil wirfft/  
wie in solche Teufels lust treget vnd  
hetzet.

Widerumb kanstu an dem wider-  
spiel sehen/ wo da ist ein newer mensch/  
der die warheit redet / vnd der lügen  
feind ist/ nicht allein jenen hohen lö-  
gen/ wider die ersten Taffel der zehen  
Gebot / sondern auch in der andern/  
mit niemand betrieglich vnd felschlich  
handlet/ etc. sondern jederman treu-  
lich vñ brüderlich meiner/ vñ handlet/  
wie er wolte mit im selbs gehandelt ha-  
ben/ Wie die Christen sollen vnternan-  
der leben / als die vnternander glieder  
sind/ eines Leibes (wie er hie sagt) vnd  
aller güter in Christo einerley vnd ge-  
mein haben etc.

Zürnet vnd sündiget nicht/ Las-  
set die Sonne nicht vber ewern  
zorn vnter gehen.

**D**ie helfte der sünden/ so die We-  
lt vom Teufel/ irem Herrn vñ Mei-  
ster gelernet hat/ ist liegen vnd eriegen/  
doch vnter dem namen vnd schein der  
warheit/ Denn niemand wil ein Lüge-  
ner heissen / vnd der Teufel selbs alle  
seine lügen mit der warheit namen be-  
cket. Die andern stück/ so nu offenbar-  
licher vnd kenderlicher sind/ ist der zorn  
vnd des selben fruchte. Die zwey sind  
gemeinlich beyander / Denn wie die  
Welt vmb iren nutz willen leuget vnd  
Ji iij treuget/

Lügen vnd  
falschheit des  
alten Mens-  
chen.

Fruchte bar-  
ran man  
den neuen  
Menschen  
spüret.

## Auslegung der Epistel/

Zorn und  
rächte/ der  
Lügen süch  
te.

trenget / also / wo sie sihet / das man nicht thut oder redet / was sie gerne hat / oder etwo jr lügen gestrafft / oder jrem nutz vnd gesuch wil gewehret werden / da hebt sie an mit zorn / wider Gott vnd den Liebesten zu toben / vnd suchet sich zu rechen vnd schaden zu thun / Decket vñ schmücket solchs aber mal auch mit dem Lügen vñ Schalcks hüclin / sie habe grosse vnd billiche vrsach vnd recht dazu etc.

Darumb vermanet S. Paulus die Christen / das sie sich auch als neue Menschen für diesem laster hüten sollen / Vnd füret hiezv einen Spruch des 111. Psalmen / Zürnet jr / so sündiget nicht / redet mit ewern hertzen / auff ewern lager / vnd seid stille etc. Das lautet gleich / als erlaube er zu zürnen / wie es S. Paulus auch im nach redet / Zürnet / vnd sündiget nicht. Aber er sagt davon / wie es in diesem leben zugehet / das sie mit zorn angefochten vnd bewegt werden / vnd so rein nicht abgehert / es leuffet zu weilen etwas mit vnter / da das hertz ansehet zu schwellen / So hetzet vnd treibet auch der Teufel dazu / Denn er höret nicht auff / er wil allzeit sein siegel vnd bild in vns trücken / vnd vns im gleich machen / entweder / durch irthumb vnd lügen wider den Glauben / oder durch zorn vnd mord / wider die liebe vnd gedult.

Bewegung  
zu zorn vnd  
vngedult fü  
len auch die  
Christen.

Das wirstu beides fülen / sonderlich / wo du wilt ein fromer Christ sein / ob der warheit halten / vnd gegen jederman recht leben / Da wirstu erfahren allerley böse tücke vnd betrug / vntrew / nachrede / von denen / welchen du alles guts gethan / Item / offenbarlich gewalt vnd vnrecht / von denen / die dich schützen vnd zu recht helfen solten / Das wird dir wehe thun / vnd zu zorn bewegen. Ja in deinem eigen Hause / vnd vnter deinen lieben Brüdern / vnd Christen / wirstu ofte sehen vnd hören / das dich verdreuffet / oder widerumb / dir ein wort entfaren / das inen nicht gefallen wird / Da wird nichts anders aus / es leidet sich in diesem lebē nicht anders / Fleisch vñ Blut kan sich des nicht erwehren / das es nicht solt solche bewegung fülen zu zorn vnd vngedult / son-

derlich / da es böses für guts empfahet / So bringets der Teufel dem Menschen zu nahe / vnd gehet da mit vmb / das er ein feur anzünde aus dem zorn / vnd vnmüt / zwischen dir vnd deinem Liebesten.

Aber hie ist's zeit (spricht er) das du dich hüttest vnd nicht sündigest / das ist / dem anstos vnd bewegung des zorns / nicht den zaum lassst / noch folgest. Bewegt möcht jr werden / das weis ich wol / vnd euch lassen düncken / jr habe billiche vrsach zu zürnen vnd euch zu rechen. Aber hütet euch / das jr nicht thut / was der Zorn wil. Vnd ob jr gleich damit vberleitet vnd zu weit gefaren weret / so faret doch nicht fort / vnd behaltet den zorn nicht bey euch / sondern dempffet vnd wehret im / je ehe / je lieber / das jr in nicht lasset einwurzelten / vnd vber nacht bey euch traget.

Denn / wo man im folget / da lesse er nichts rechtes thun / Wie S. Jacob / auch sagt / bringet den Menschen zu fall / das er sich gegen Gott vnd den Liebesten versündigt. Wie die Heiden gesehen haben / das zorn auch die Vernunft vberleitet / vnd gibt nimer keinen guten rat. Daher man vom Kaiser Theodosio liest / wie S. Ambrosius in strafte / nach dem / da er aus zorn viel Leute zu Thessalonica hatte lassen vmbbringen / vnd bey im erlanget / das er selbs ein ausschreiben thut / das man auch auff sein befelch oder gebot keinen solt richten / bis ein ganzer mond darnach vergangen were / damit miht zeit das vrtail künde widerrufen werden / wo es aus zorn were vberleitet.

Darumb spricht hie der Psalm / So gebt euch der zorn anstößet vnd bewegt / so gebt im nicht so bald raum fort zu faren / vnd seinen willen zu thun / Denn damit würdet jr gewislich euch versündigen / Sondern gehet in ewer Kammer / lin / besprechet vnd beratet euch zuvorn mit euch selbs / betet dafür ein Vater unser / oder redet etwas guts mit euch selbs / aus Gottes Wort etc. vnd leidet euch / vnd vertrauet Gotte / der wird ewer recht wol schaffen. Eben das meinet auch S. Paulus / Lasset die Sonne nicht

Spruch psalm  
4.